Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 11. Freytag, den 6. Februar 1824.

Berlin, vom 30. Januar.

Des Königs Majestät haben mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 7. November a. p. den bisherigen Kreis-Physikus Dr. Fritze zu Magdeburg zum Medizinal-Rath bei dem dortigen Medizinal-Collegium allergnädigst zu ernennen, und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Der bisherige Justiz-Commissarius beim Land- und Stadtgerichte zu Hörter, Johann Otto Ludwig Becker, ist zum Justiz-Commissarius und Notarius beim Ober-Landesgerichte zu Paderborn bestellt worden.

Berlin, vom 31. Januar.

Seine Majestät der König haben dem Prediger Siegel zu Größt im Regierungsbezirk Merseburg, das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse und dem Cantor und Lehrer Schemman an der vereinigten Stadtschule zu Hagen das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruhet.

Der Justiz-Commissarius Heinrich Wilhelm Martens zu Danzig ist zugleich zum Notarius publicus im Departement des Ober-Landesgerichts zu Marienwerder bestellt worden.

Berlin, vom 2. Februar.

Der bisherige Bergrichter, Justizrath Schulz, ist zum Justiz-Commissarius bei den Land- und Stadtgerichten zu Bochum und Essen, und den daselbst befindlichen Berggerichten, imgleichen zum Notarius publicus im Departement des Ober-Landesgerichts zu Hamm bestellt worden.

Ihre Königl. Hoheiten der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Schwerin sind am 31sten v. M. hier eingetroffen, und auf dem Königl. Schlosse in die für Höchstdieselben in Bereitschaft gesetzten Zimmer abgetreten.

Bei der am 24., 26., 27., 28. und 29sten d. M. gezogenen 57sten Königl. kleinen Lotterie fiel der Hauptgewinn von 12,000 Thlr. auf Nr. 16694. in Stolpe bei v. Kleist; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 3000 Thlr. fielen auf Nr. 25953. und Nr. 27433. in Stettin bei Rolin und in Berlin bei Securius; 3 Gewinne zu 1500 Thlr. auf Nr. 2316. 7507. und 17907.; 4 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 26545. 30059. 30373. und 43268.; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 350. 26406. 32444. 39245 u. 43489.; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1425. 3613. 12660. 15941. 20995. 28503. 35106. 36589. 36775. und 42244.; 25 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 179. 3482. 3949. 5020. 5221. 5626. 6849. 7067. 16956. 19734. 22680. 22684. 23058. 24412. 28841. 30520. 32084. 35993. 39277. 39883. 42118. 42465. 43162. 43720 und 43984.; 200 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 184. 531. 550. 575. 822. 1282. 1441. 1541. 1935. 2115. 2172. 2426. 2992. 3419. 3464. 4091. 4601. 5037. 5285. 6339. 6399. 6427. 6546. 6691. 7317. 7336. 7495. 7793. 7905. 8486. 8690. 9145. 9209. 9248. 9308. 9964. 10128. 10226. 10447. 10481. 10733. 11032. 11204. 11292. 11294. 11969. 11994. 12137. 12219. 12322. 12357. 12428. 13333. 13412. 13671. 13862. 13922. 14746. 14828. 14912. 15296. 15315. 15321. 15914. 15960. 16029. 16091. 16302. 16354. 16600. 17249. 17565. 17597. 17966. 17987. 18087. 18262. 18445. 18622. 19245. 19437. 19519. 19725. 20032. 20548. 20622. 20676. 20785. 20816. 21273. 21373. 21634. 21751. 21766. 22041. 22141. 22806. 22907. 22957. 23101. 23189. 23195. 23197. 23544. 23617. 23888. 23982. 24868. 24928. 24934. 25397. 25690. 25930. 26171. 26300. 26713. 26805. 26903. 28785. 29071. 29490. 29525. 29906. 30471. 30790. 30806. 30815. 30970. 31049. 31282. 31303. 31326. 31348. 31463. 31802. 31825. 31849. 32055. 32181. 32355. 32537. 32550. 32964. 33267. 33306. 33337. 33640. 33727. 34048. 34183. 34188. 34248. 34411. 34559. 34613. 34902. 35062. 35491. 35531. 35568. 35700. 35867. 36046. 36057. 36100. 36345. 36579. 36778. 36982. 37567. 37822. 37917. 38041. 39043. 39935. 40211. 40389. 40448. 40474. 40543. 40695. 41081. 41119. 41135. 41187.

41711. 41931. 41981. 42229. 42536. 42543. 42732. 43069. 43247. 43636. 44136. 44192. 44223. 44481. und 44658.

Die kleineren Gewinne von 50 Thlr. an sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Lotterie-Einnehmern zu ersehen.

Der zu obgedachter 57ster Lotterie unterm 22. Oct. v. J. bekannt gemachte Plan, bestehend aus 45,000 Loosen, zu 3 Thlr. Einsatz und 10,000 Gewinnen, ist auch zur nächstfolgenden 58sten Lotterie beibehalten, deren Ziehung den 18ten März d. J. ihren Anfang nimmt. Berlin, den 30. Januar 1824.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Minden, vom 15. Januar.

Gestern Morgen fand hier die Auswechselung der Ratifications-Urkunde der Weser-Schiffahrts-Commission auf dem hiesigen Regierungs-Gebäude statt. Die gegenwärtigen Herren Commissarien waren: Herr Rath Dr. Koppe als Präsident der Commission für Preußen, Herr Hofrath Heiliger für Hanover, Braunschweig und Lippe, Herr Geheime-Rath Schrader für Hessen, Herr Regierungs-Rath Suden für Oldenburg und Herr Senator Dr. Heinecken für Bremen. Bei dem darauf folgenden Mittagsessen, welches der Präsident der Commission in seinem Hause gab, wurden die übrigen Anwesenden durch die bereits geschehene Anerkennung der Verdienste des Herrn Regierungs-Raths Koppe um die Regulirung dieser wichtigen Angelegenheit, welche derselbe mit eben so viel Umsicht als Thätigkeit geleitet, erfreut, indem derselbe von Seiten des Königreichs Hanover den Guelphen-Orden, von Sr. Durchl. dem Herzoge von Oldenburg eine kostbare goldene Dose mit Brillanten und von der freien Stadt Bremen einen herrlich gearbeiteten silbernen vergoldeten Becher, mit dem in Golde getriebenen Wappen der Stadt und einer Umschrift, nebst der darin befindlichen Anweisung auf eine Anzahl Flaschen des ältesten Weins des Bremer Rathskellers, durch die betreffenden Herren Commissarien überreicht erhalten hatte. Möge der glücklichste Erfolg die Beendigung des schwierigen Geschäftes krönen!

Hamburg, vom 31. Januar.

Als eine auffallende Erscheinung des diesjährigen Winters verdient angemerkt zu werden, daß in der Entfernung einer Stunde von der Stadt, in einem Garten, Hunderte von lebendigen Maikäfern von dem Besitzer wahrgenommen worden, von denen derselbe eine Anzahl mit zur Stadt gebracht, und vielen vorgezeigt hat.

Frankfurt, vom 25. Januar.

Dem sichern Vernehmen nach ist Hr. Murhard des Antheils an den gegen die Person des Churfürsten von Hessen gerichteten Drohbriefen verdächtig geworden. Indeß hat er kein Bedenken getragen, am hellen Tage von hier nach Hanau zu reisen, wiewohl ihm bereits vor der Abfahrt die bestimmte Nachricht zugegangen war, daß dort ein Chur-Hessischer Polizei-Commissair mit mehreren Gensd'armen von Cassel angekommen war, beauftragt, wegen staatsgefährlicher Umtriebe Untersuchungen anzustellen und Verhaftungen vorzunehmen.

Man lieset in einer der hiesigen Zeitungen: „Directe Nachrichten aus Missolunghi vom 10ten Dec. bestätigen die Aufhebung der Blokade und daß die Türken vor diesem Platze 3000 Mann nebst allem ihren Geschütz und Material verloren haben. Fürst Maurocordatos war nebst Lord Byron, Oberst Stanhope und dem Obrist-Lieutenant v. Launay dort angekommen, nachdem er außer dem Golf von Patra zwei Türkische Schiffe genommen, deren eines dem Commandanten von Patra, Jussuf Pascha, gehörte und 300,000 Piaster baar an Bord hatte. Omer Pascha hat sich nach Janina zurückgezogen, soll aber dort in einem Hause von seinen eigenen Truppen wegen Nichtzahlung ihres Soldes eingeschlossen sein. Man hat alle Ausländer eingeladen, sich zu Missolunghi unter den Befehl des Lords Byrons zu sammeln."

München, vom 24. Januar.

Allerhöchsten Orts ist den Barfüßer Karmelitern zu Würzburg unter folgenden Modifikationen zwei Novizen aufzunehmen gestattet worden: 1) Die Candidaten haben sich zuvor einer Prüfung zu unterwerfen, 2) sind gehalten, ihre theologischen Collegien auf der Universität zu absolviren, und 3) vor Ablegung der Ordens-Gelübde ihre Tauglichkeit zu seelsorglichen Geschäften durch eine abermalige Prüfung zu beurkunden.

Aus der Schweiz, vom 21. Januar.

Die Regierung von Bern hat unterm 22sten August 1823 eine Verordnung über den Katholischen Gottesdienst daselbst erlassen, worin es unter andern heißt: 1) Die Ausübung des Katholischen Gottesdienstes soll im Protestantischen Theil unsers Kantons in der Hauptstadt allein und nur so lange geduldet werden, als keine Mißbräuche oder nachtheilige Folgen daraus erwachsen. 2) Zur Besorgung des Katholischen Gottesdienstes soll ein Pfarrer und einstweilen auch ein Helfer angestellt sein. 3) Außer diesen beiden soll, ohne Bewilligung des Präsidenten unsers Kirchenraths, kein andrer Geistlicher irgend eine kirchliche Function verrichten. 4) Der Katholische Cultus soll sich auf den stillen Gottesdienst beschränken, außerhalb der angewiesenen Kirche sollen aber keine Processionen 2c. statt finden. 5) Zu dem Katholischen Gottesdienst bleibt einstweilen die Prediger-Kirche angewiesen. 6) Das Glockengeläute ist untersagt, auch den hiesigen Katholiken kein besonderer Todten-Acker zugestanden. 7) Allen unsern polizeilichen Verordnungen über Führung von Geburts-, Ehe- und Todten-Angelegenheiten 2c. sollen sich die Katholischen Geistlichen unterwerfen. 8) Gemischte Ehen zwischen verschiedenen Religionsverwandten sollen von den Geistlichen derjenigen Religion, zu welcher sich der Mann bekennt, eingesegnet werden. 11, 12 und 13) Aus den hier angesessenen Katholischen Einwohnern soll ein Kollegium von Kirchen-Aeltesten, aus 8 Mitgliedern bestehend, gewählt werden, welchen die besondere Aufsicht und Leitung ihrer Kirchen-Angelegenheiten obliegt. 14) Den Geistlichen und Weltlichen Vorstehern, so wie allen in dem Protestantischen Theile unsers Kantons sich aufhaltenden Katholischen Glaubensgenossen wird auf das Ernstlichste und Schärfste untersagt, auf irgend eine Weise, direct oder indirect, den Uebertritt eines Protestanten zur Katholischen Kirche zu befördern oder dazu mitzuwirken. Jedes Dawiderhandeln dieser unsrer bestimmten Willensmeinung soll als Ungehorsam gegen die Landesgesetze

und Uebertretung des Religions-Friedens angesehen und mit strenger Ahndung bestraft werden ꝛc.

In verschiedenen unsrer Kantons haben sich Geisterbeschwörungen vervielfältigt. Das Obergericht des Kantons Zürich beschäftigt sich seit einiger Zeit mit einer solchen, und das Criminalgericht des Standes Basel hat am 27sten Dec. v. J. über eine andre sein Urtheil gegeben. Diesem zufolge sind 3 Personen wegen abergläubischer Handlungen und Geisterbeschwörung unter polizeiliche Aufsicht gestellt und zu den Kosten, und eine, ein Schneider, Namens Grunauer, zu dreimonatlicher Zuchthausstrafe verurtheilt worden.

Paris, vom 24. Januar.

Am 21sten ist die neue Kapelle auf dem Magdalenen-Kirchhofe eingeweiht worden. Auf dieser Stätte war das Grab Ludwigs XVI., Seiner Gemahlin und vieler anderer ehrwürdigen Opfer der Schreckenszeit. Der Grundstein ist bereits vor neun Jahren, ebenfalls den 21sten Januar gelegt, und diese Kapelle soll einzig und allein zur jährlichen Trauerfeier gebraucht werden. Das Gebäude hat die Form eines Kreuzes, und ist rings mit Cypressenbäumen umgeben. Der Haupteingang stellt ein antikes Grabmal vor. Die Statüen der unglücklichen Königsfamilie und Cenotaphien mit den Namen einiger Opfer, die damals gefallen, sind innerhalb in den Seitengängen angebracht.

Las Cases hatte in seinen Denkwürdigkeiten von St. Helena Einiges über den vormaligen König von Schweden Gustav IV. mitgetheilt, das nicht der Wahrheit gemäß war. Darauf erhielt er von diesem Fürsten, (bekanntlich jetzt Oberst Gustavson und in Harve unweit Lüttich sich aufhaltend) einen Brief mit der Aufforderung, seinen Fehler zu verbessern. Las Cases entschuldigt sich mit seiner schwächlichen Gesundheit und den falschen Gerüchten, die auf Rechnung der Fürsten immer im Umlauf, insbesondere aber mit der Eile, mit welcher seine Denkwürdigkeiten gedruckt worden sind. Er redet den Obersten immer mit Sire und Majestät an. Darauf bemerkte dieser, wie das Journal des Débats erzählt, in einem Antwortschreiben vom 6ten Januar: „Ich gehöre nicht mehr zur Zahl der Könige. Da ich in der Revolution von 1809 abgedankt habe, so führe ich den Titel Maj. nicht mehr. Geboren als Fürst, fühle ich mich geehrt, ihre Rechte vertheidigt zu haben; aus ihrer Zahl ausgeschlossen, führe ich nur den Titel eines Obersten, welches mein militairischer Grad gewesen ist.“

Madrid, vom 11. Januar.

Alle Reisende, die aus den verschiedenen Provinzen des Reichs ankommen, versichern, daß die Banden überall zunehmen; vorzüglich beträchtlich sind sie in Andalusien, Estremadura und selbst in Kastilien. Celles, der hier voriges Jahr ein Freikorps errichtet hatte, soll sich an der Spitze einer dieser Banden befinden und der Hauptstadt schon sehr nahe gewesen sein. Uebrigens geht aus dem Restaurador hervor, daß es auch in der Provinz Murcia nicht ganz ruhig ist. Zu Mallaga, wo durch das plötzliche Erscheinen einiger Flüchtlinge von Gibraltar Unruhen entstanden sein sollen, hat der Gouverneur, Marquis de Zambrano, nachdrückliche Maaßregeln ergreifen müssen.

Der Partheygänger-Chef Jayme soll ebenfalls ein Corps gesammelt haben.

Madrid, vom 14. Januar.

Die hiesige Gaceta theilt über das, was nach Iturbides Vertreibung in Neu-Spanien vorgegangen ist, folgende nähere Umstände mit: Damit der Schleichhandel, der unter dem Schutz der Beamten selbst geführt wird, in den Provinzen aufhöre, hatte der Mexicanische Minister die Aufhebung aller Binnenzölle und die Absetzung einer beträchtlichen Anzahl von jenen Beamten bei dem Congreß vorgeschlagen. Die Ankündigung einer solchen Reform erregte in vielen Familien Klagen, und man rühmte laut Iturbide's Verschwendung gegen diese Knickerei des Bundesstaates. Zu gleicher Zeit erschien in Guadalaxara, Oajaca und andern Provinzen der Befehl, der alle von der Mexicanischen Regierung dort angestellten Beamten ihrer Stellen entsetzte. Daraus entstand allgemeines Mißvergnügen, welches bei der Erklärung des Ministers, daß weder für die rückständigen, noch für die laufenden Ausgaben Geld da sei, noch vermehrt wurde. Die Verzweifelnden droheten sich mit Gewalt fremden Eigenthums zu bemächtigen; die Bedroheten waren die Europäischen Kaufleute, durch Fleiß und Sparsamkeit bekannt. Diese schlossen ihre Hausthüren, und als die Haufen auf den Straßen zunahmen, flüchteten sie selbst aus ihren Häusern. Lautes Geschrei hörte man jetzt in diesen Volkshaufen. Die Einen riefen: gebt uns die Spanische Regierung zurück! Andere ließen die Republik hoch leben, und Einige schrien nach Iturbide. Unterdeß stockte der Handel zu Mexico gänzlich; man hielt sich nicht mehr für sicher in dieser Stadt. Zugleich erfuhr man, daß der kühne Santana mit seinen fünfhundert Mann in der Provinz Saint-Louis hause, schwörend, sie von Grund aus aufzuwiegeln. Dies wäre ihm gelungen, wenn sich ihm Armigo nicht widersetzt hätte. Uebrigens wußte man wohl, daß Santana weniger vom Eifer fürs allgemeine Beste, als von Rache gegen die Regierung geleitet wurde. Denn Tausende solcher unzufriedenen Offiziere, die seit der Revolution von 1810 nach und nach ernannt wurden, und ihre Rechnung nicht gefunden, sind stets bereit, gegen jeden, der ans Staatsruder kommt, die Waffen zu ergreifen, wofern sie sich nur dabei die Mittel zu ihrer Existenz und einiges Vermögen erwerben. Und wenn nun auch das Feuer zu Potosi erstickt worden, so brannte es doch noch in Guadalaxara, Ojaca und anderwärts fort. Die Städte Xerez, Aguas-Calientes, Colima, wollten sich jede auf eignen Fuß regieren. In Celaya war sogar von einer Union die Rede; die Städte Potosi, Valladolid, Queretaro, Zacatacas und Guanaxuato hatten schon dazu ihre Abgeordneten ernannt. Mexico sollte, nach ihrer Meinung, nur Provinzialstadt, Celaya aber, in der Mitte des Reiches, die Hauptstadt sein. Auf diese Nachricht ließ die Mexicanische Regierung sofort ein Corps unter dem General Negrete gegen die Aufrührer marschieren. Negrete nahm eine Stellung bei Queretaro, zehn Stunden von Celaya; die Gegner mußten zwar, weil sie zu schwach waren, weichen, aber der Plan der Unzufriedenen, die sehr viel Theilnehmer haben, ist keinesweges aufgegeben. Zugleich traf Guadalaxara Vorbereitungen, den Mexicanischen Truppen, die diese Provinz zur Wiederunterwerfung

unter Mexico zwingen wollten, Wiederstand zu leisten. Quintanar ist dem Negrete entgegen gegangen und erwartet ihn bei Lagos. Große Umwälzungen stehen nun jenen Gegenden bevor; das Bundes-System in Neu-Spanien zu verwirklichen, scheint jedoch fast unausführbar.

Der Baron von Stroganoff ist auf seiner Reise nach Lissabon hier durchpassirt.

Bitte um Unterstützung
für einige Achtzig Familien.

Am 11ten Januar hatte die Stadt Züllichau das Unglück, daß 43 Wohnhäuser und 24 noch größtentheils gefüllte Scheunen ein Raub der Flammen wurden. Einige Achtzig Familien, mehrentheils Tuchmacher, haben dadurch Obdach und Unterhalt verlohren. Die Noth ist groß und nur zuversichtliche Hofnung auf Unterstützung kann die Unglücklichen aufrecht erhalten. Der zur Vertheilung der eingehenden milden Gaben sich gebildete Verein nimt auch die anerkannt mildthätigen Gesinnungen der Einwohner Stettins in Anspruch und bittet diese recht dringend um Beiträge zur Erhaltung der Nothleidenden. Der Kaufmann Haase Frauenstraße No. 893, und der Kaufmann Weinreich Frauenstraße No. 921, sind bereit, solche zur weitern Beförderung in Empfang zu nehmen. Stettin den 1sten Febr. 1824.

Litterarische Anzeige.

In der Nicolaischen Buchhandlung in Stettin ist zu haben:

neues topogr.-statist.-geographisches Wörterbuch des Preussischen Staats, unter Aufsicht des Königl. Geheimen-Regierungs-Rath Dr. L. Krug, herausgegeben von A. A. Mützell. 5r. Band, T—z und eine tabellarische Uebersicht der wichtigsten statistischen Verhältnisse der 857 kleinern Städte des Staates enthaltend. gr. 4. Halle bei Kümmel.

Pränumerationspreis:

Druckpapier . . .	3 Rtlr.	— Gr.	
Berlin. weisses Papier	3	- 12	-
Schreibpapier . . .	4	- —	-
Schweitzerpapier . . .	4	- 16	-

Es wird mit dem Druck des VI. und letzten Bandes dieses, jedem preuss. Geschäftsmanne unentbehrlichen Werkes so fortgefahren, dass derselbe zu Johannis 1824 fertig sein soll. Er wird theils die grösseren Städte und die Kreise, theils die während dem Druck nöthig gewordenen Berichtigungen enthalten. Bis dahin gilt noch der für jeden Band, wie oben für den Vten bestimmte Pränumerationspreis. Halle, den 18. Decbr. 1823.

Kümmel.

Dass die neue Generalkarte in 24 Blättern, Ladenpreis 16 Rtlr. und das dazu gehörige Blatt Preussen und die Nordteutschen Bundesstaaten 1 Rtr. 12 Gr. jetzt vollständig zu haben sind, wird bei obiger Veranlassung mit bekannt gemacht.

* * *

Bei meiner Abreise nach Bordeaux sage ich allen meinen Freunden ein herzliches Lebewohl. Stettin den 5ten Februar 1824. Wilh. Bahr.

Anzeigen.

Auf die, in No. 140 und 143 der Haude- und Spenerschen Zeitung von 1823 angekündigte Schrift des Herrn Prediger Thiele zu Pitzerwitz, welche laut Inhalts-Anzeigen, die bey mir zu haben und einzusehen, alles enthält, was in Levkoyen-Erziehung bisher Geheimniß war, nehme ich mit resp. 20 und 25 Sgr. bis zum 31sten März d. J. Pränumeration an. Stettin den 4ten Februar 1824.

C. G. Müller, Schuhstraße No. 865.

Auf Beckers Weltgeschichte, fünfte vollständige, verbesserte, wohlfeilere Ausgabe, mit den Fortsetzungen von J. G. Woltmann und K. A. Menzel, 12 Bände, nehme ich die Subscription an, und sind die Probeblätter bey mir einzusehen.

C. G. Müller, Schuhstraße No. 865.

Schöne schwarze und blauschwarze Levantine, Satin turc und Atlasse habe ich erhalten und verkaufe selbige, dem Werth der Waare angemessen, zu billigen Preisen. Couleurte Atlasse, Levantine, Gros de Naple und Taffente verkaufe ich gleichfalls billig.

P. F. Durieux, Schuhstraße 148.

Ein junges Mädchen von honetter Familie sucht ein Unterkommen als Gesellschafterin einer Dame, auch würde dasselbe auf Verlangen, die Führung der Wirthschaft übernehmen. Näheres weiset die Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

In einem auswärtigen Detail-Geschäft wird ein junger Mensch von guten Sitten, unter begünstigenden Bedingungen als Lehrling verlangt; Näheres bei G. F. Hammermeister in Stettin.

Ein gebildetes Mädchen, die schon einige Zeit als Kammerjungfer conditionirt hat, und die besten Zeugnisse ihres Wohlverhaltens vorlegen kann, wünscht zu Ostern in einer ähnlichen Stelle oder als Ladenjungfer placirt zu werden. Das Nähere in der Zeitungs-Exped.

Eine Wittwe von mittlern Jahren, welche schon mehrere Jahre auf dem Lande als Wirthschafterin gedient, wünschet zu Ostern ein ähnliches Unterkommen; die Zeitungs-Expedition wird gefälligst nähere Auskunft geben.

Ein junger Wirthschafts-Inspector aus Hinterpommern sucht in seiner Function eine anderweitige Anstellung. Derselbe sieht mehr auf eine gute Behandlung als auf ein großes Gehalt. Hierauf Reflectirende werden ersucht, portofreye Briefe deshalb unter der Adresse G. H. an den Reifschlägermeister Herrn Herrmann in Stettin, Königsstraße, gefälligst gelangen zu lassen.

Todesfälle.

Am 31sten Januar, Abends 6 Uhr, entriß mir der unerbittliche Tod meinen innigst geliebten Gatten, Jacob Lange, durch die Folgen eines wiederholt zurückgetre-

tenen Schlagflusses, in einem Alter von 46 Jahren und 8 Monaten. Diesen zu früh erlittenen schmerzlichen Verlust zeige ich in meinem und meiner Kinder Nahmen theilnehmenden Freunden und Verwandten, unter Verbittung der Beileidsbezeigungen, ergebenst an. Stettin den 4ten Februar 1824.

Christina Lange geborne Fassert.

Am 1sten dieses Monats entschlief sanft zu einem bessern Leben unsere gute Mutter, die verwittwete Bürgermeister Trendelenburg geborne Otto, im 79sten Jahre ihres Alters an Entkräftung und hinzugetretenem Brustfieber. Wer die Redliche kannte, wird unsern Schmerz gerecht finden, und wir bitten, selbigen durch Beyleidsbezeugungen nicht zu erneuern. Stettin den 6ten Febr. 1824. Die hinterbliebenen Kinder, Schwiegertöchter und Enkel.

Bekanntmachung.

Das bisher mit dem Domainen-Justizamte Stepenitz combinirt gewesene Justizamt Wollin ist jetzt mit dem Stadtgerichte in Wollin zu einem Land- und Stadtgerichte vereinigt und diesem sind die darauf bezüglichen Gegenstände bereits übergeben worden. Die Gerichtsbarkeit über die Wollinschen Amts-Dorfschaften Pritter, Klütz und Ostswiene, imgleichen über das zum Domainenamte Wollin gehörige Ulrichsche Büdner-Etablissement bei Werder und Pritter und über dessen nicht eximirte Bewohner ist jedoch auf das Land- und Stadtgericht in Wollin nicht mit übergegangen, sondern schon früher dem Stadtgerichte in Swinemünde beigelegt worden. Stettin den 22sten Januar 1824.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung.

Es sind ferner beym unterzeichneten Ober-Post-Amte folgende unbestellbare Briefe zurück gekommen:

1) An den Gastwirth Suhter nach Berlin.
2) An den Gastwirth Suter nach Berlin.
3) An den Musikant Rüdiger nach Wolgast.
4) An den Schiffseigenthümer Wilhelm Kittelmann nach Landsberg a. d. W.
5) An den Gärtner Matz nach Cöslin.
6) An den Garde-Invaliden Suckow nach Potsdam.
7) An den Herrn Regierungsrath v. Rudloff nach Schwerin in Mecklenburg.

Die Absender dieser Briefe werden zur Zurücknahme derselben hiermit aufgefordert. Stettin den 4ten Februar 1824. Ober-Post-Amt.

Hausverkauf.

Das in der Baumstraße sub No. 1018 belegene, dem Schlössermeister Martin Friedrich Witte zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 2560 Rtlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten auf 2538 Rtlr. 25 Sgr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 8ten December d. J., den 10ten Februar und den 27sten April 1824 Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Hartwig öffentlich verkauft werden. Stettin den 22sten September 1823. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Den Herren Produzenten und Kaufleuten machen wir hierdurch bekannt, daß wir den speciellen Betrieb der Getreide- und Rauhfutter-Ankäufe für die Magazine zu Stettin dem Herrn Proviantmeister Heinlé hierselbst übertragen haben, welcher dieselben aus freier Hand, gegen gleich baare Bezahlung, besorgen wird, und an welchen sich die Verkäufer, besonders von Roggen und Hafer, nunmehr zu wenden haben. Stettin den 2. Febr. 1824.

Königl. Militair-Intendantur des zweiten Armee-Corps.
(gez.) Stricker. Krügel.

Verkauf von Grundstücken u. s. w.

Die den Erben des verstorbenen Schiffers Köhn gehörige Holländerey Groß-Duntzig, welche am Ueckerstrom liegt, wozu ein massives Wohnhaus, ein Familienhaus, ein altes Blockhaus, zwei Scheunen nebst Stallung, 22 Morgen 65 □Ruthen Acker beim Wohnhause belegen, 9 Morgen 6 □Ruthen Forststücke, 45 Morgen 46 □Ruthen Wiesen, 8 Morgen 34 □Ruthen Koppeln, und 1 Morgen 21 □Ruthen Gartenland gehören, wovon die Taxe nebst Verkaufsbedingungen dem hierselbst affigirten Subhastations-Patent beygefügt worden, soll wegen Auseinandersetzung der Erben in den Terminen den 10ten Februar, den 10ten April und den 10ten Juny 1824, des Vormittags 10 Uhr, zu Rathhause hieselbst an den Meistbietenden verkauft werden. Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der Meistbietende im letzten Termin, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen, den Zuschlag zu gewärtigen hat. Ueckermünde den 19ten November 1823.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Es ist bei uns auf Todes-Erklärung

1) des Füselier Erdmann Friedrich Baekmann aus Cunow an der Str., vom 14ten Linien-Infanterie-Regiment, welcher in der Schlacht bei Leipzig blessirt worden,
2) des Soldaten Christian Splinter aus Buslar, welcher nach der Schlacht bei Gr.-Beeren vermißt worden,

angetragen, daher wir beide und deren etwanige Erben und Erbnehmer hierdurch auffordern, sich bei den unterzeichneten Gerichten noch vor oder spätestens in dem zu ihrer Vernehmung auf den 5ten November d. J., Vormittags 11 Uhr, hieselbst in der Wohnung des Justizraths Mannkopff, Wollweberstraße No. 30, anberaumten Termin schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung, bei ihrem Stillschweigen und Ausbleiben aber zu gewärtigen, daß die Provocaten für todt erklärt und ihr Nachlaß den sich legitimirten Erben ausgeantwortet werden wird. Stargard den 25sten Januar 1824. Die Patrimonialgerichte zu Buslar und Cunow (a).

Aufforderung.

Auf Ansuchen des Kapitain Wossidlo und des Regimentsarztes Lembke werden alle unbekannte Gläubiger, die aus dem Jahre 1823 annoch Forderungen an der Casse des allgemeinen Garnison-Lazareths zu Stralsund haben könnten, hierdurch aufgefordert, solche in Termino am 25sten Februar d. J., Morgens um 10 Uhr, vor dem Königlichen Hofgerichte anzugeben, und erweislich zu machen, widrigenfalls sie durch den in eodem Termino

zu erlassenden Präclusiv-Abschied für immer damit werden abgewiesen werden. Datum Greifswald den 19. Januar 1824. Königlich Preußisches Hofgericht von Pommern und Rügen.

Verkauf von Grundstücken.

Auf den Antrag der Gläubiger ist zum öffentlichen Verkauf der der Wittwe Schröder zugehörigen Grundstücke:

1) der Plantage vor dem Gollnower Thor, welche nach dem Ertrage zu 290 Rthlr. und
2) das Wohnhaus No. 112 mit Zubehör, welches nach dem materiellen Werth zu 606 Rthlr. 15 Sgr. abgeschätzt ist,

ein anderweitiger Licitationstermin auf den 4ten März c., Vormittags 11 Uhr, angesetzt. Alt-Damm den 19ten Januar 1824. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verkaufen.

Auf den Antrag des Tischlermeister Röhrich sollen die ihm zugehörigen, hier belegenen Grundstücke:

1) das Wohnhaus No. 184, welches mit den Pertinenzien nach dem materiellen Werth zu 741 Rtlr. 15 Sgr. und
2) der vor dem Mühlenthor belegene Garten, der nach dem Ertragswerth zu 70 Rtlr. gerichtlich abgeschätzt worden,

meistbietend verkauft werden, und ist hierzu der Licitationstermin auf den 12ten April c. Vormittags 11 Uhr, im Stadtgericht angesetzt worden. Alt-Damm den 31sten Januar 1824. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Zu verauctioniren in Stettin.

Montag den 9ten Februar Nachmittag um 2 Uhr, werde ich in meinem Hause meistbietend, jedoch nur gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkaufen, verschiedene gebrauchte Mobilien, Spiegel, Tischzeug, Wäsche, Kleidungsstücke, Betten auch mehrere Bücher und eine Glaskrone. Oldenburg.

Auction, Dienstag den 10ten Februar Nachmittags 3 Uhr, über eine Partei Rügensche Küstenheringe, zwey Adler gr. Gebind, in dem Grawitzschen Speicher No. 43 lagernd.

Mittwoch den 11ten Februar und folgende Tage Nachmittags um 2 Uhr, werde ich in der Pelzerstraße im Hause des verstorbenen Herrn Kriegsraths Stephani No. 656, meistbietend, jedoch nur gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkaufen, Sopha, Stühle, Kommoden, Secretair, Spiegel, Fayance, Gläser, Haus und Küchengeräthe, Betten, mehrere Bücher, worunter sich die Gesetzsammlung und Amtsblätter befinden, eine Partie alte Fenster, eine Zeugrolle, und verschiedene Schiffsutensilien, als: Thaue, Tackelwerk, ein großes Segel u. m. a. Die Schiffsgeräthschaften werden am Donnerstag um 4 Uhr zum Verkauf gestellt werden. Oldenburg.

Den 11ten dieses, Nachmittag um 2½ Uhr, sollen auf dem neuen Packhof 8 Ballen sehr guten Triage-Caffee durch den Mäckler Herrn Masche verkauft werden.

Herings-Auction.

Am Sonnabend den 14ten Februar c. wird auf dem Hofe des Speichers No. 53 eine Parthie sehr gut conservirten Aalburger Hering für auswärtige Rechnung bestmöglichst verkauft werden.

Schiffsverkauf.

Im Auftrage der Rhederey werde ich am Dienstag den 17ten kommenden Monats, Nachmittags 2 Uhr, das Schaluppschiff Concordia, 26 Normal-Lasten groß, bisher vom Schiffer M. F. Woller geführt, in meinem Comtoir an den Meistbietenden verkaufen, und ist das Inventarium jeder Zeit bey mir einzusehen. Stettin den 28. Januar 1824. Carl Gottl. Plantico.

Schiffsverkauf.

In Auftrag der Interessenten des vom Schiffs-Capitain Friedrich Rickmann zu Ueckermünde bisher geführten Chalup-Schiffs, die Hoffnung, 38 alte 48 neue Lasten groß, im Jahr 1811 erbauet, und im besten Zustande, machen wir bekannt, daß dasselbe aus freier Hand verkauft werden soll. Kaufliebhaber wollen sich am 21sten Februar d. J. in der Wohnung des Schiffer Johann Rickmann in Neuendorff bey Ueckermünde, woselbst auch das Inventarium einzusehen ist, melden, und ihr Gebot abgeben. Der Meistbietende hat, nach Genehmigung der Interessenten, den Zuschlag sogleich zu gewärtigen. Stettin den 1sten Februar 1824.

A. Engelbrecht & Comp.

Zu verkaufen in Stettin.

Bei der vorgenommenen Verbesserung unserer sämmtlichen feinen Tabacks-Sorten, dürfen wir bei den Rauchtabacken ganz besonders auf die Gattungen

Havanna-, Varinas-, Laguaira- und Oronocco-Canaster, fein Portorico und fein Batavia

und bei den Schnupftabacken auf die Sorten

veritable Macuba, Macuba de St. Domingue,

aufmerksam machen. Stettin den 6ten Februar 1824.

Isaac Salingre successores.

Gemahlen und geraspelt Blauholz, ord., mittel und Jagdpulver, und verschiedene Sorten holl. Briefpapier habe billig abzulassen. August Gotthilf Glantz.

Einige Schock Tischlerbretter von bester Güte, auf dem Zimmermannschen Hofe in der Wiek stehend, offerirt billigst. C. Meuel.

Braunen Berger Thran, große Berger und Küstenheringe, von vorzüglicher Güte, verkauft zu billigen Preisen G. F. Grotjohann, große Oderstraße No. 1.

Gutes, nicht geflößtes büchen und eichen Brennholz verkauft billigst. Carl Mylen, Roßmarkt No. 714.

1819r Rheinweine in ½. Bouteillen, als:

Zeltinger Mosel-Wein à Bout. 14 Gr. alt Cour.,
Laubenheimer 16 Gr.,
Niersteiner 22 Gr.,
Marckebrunner 1 Rthlr.,
Liebfrauenmilch 1 Rthlr. 8 Gr.,
Hochheimer 1 Rthlr. 8 Gr.,

verkauft in bester Güte, so wie alle übrigen gangbaren Weinsorten zu den billigsten Preisen

G. F. W. Schultze, Schubstraße No. 855.

Eine Parthey von circa 500 Stück halbe Flaschen rothen und weißen neuen Champagner erster Qualität, habe ich den Auftrag, für Rechnung den es angeht, billig zu verkaufen. G. F. W. Schultze.

Eine Parthey sehr schöner Bremer Cigarren, als:

7/1 Kisten von circa	1000	Stück		Maryland,
23/1			dito	Domingo,
3/1			dito	Havanna,
20/4	250	Stück	dito	
80/4	250			India- oder Kayser-Cigarros,

sollen für Eigners Rechnung, zu sehr billigen und unter Facturen-Preisen verkauft werden,

bey G. F. W. Schultze.

Ein großer Lastwaagebalken mit allem Zubehör, eiserne Gewichte, zwey Pulte mit Aufsatz, ein Zähltisch und eine kupferne Geldwaage mit messingenen Gewichten, nebst andern Comptoir-Utensilien, Unterlagehölzer und Leckbretter, stehen zum Verkauf, Breitestraße No. 370.

Weinfässer von 3, 4, 5, 9 und 11 Oxhoft Gröfse, welche sich auch zum Branntwein laagern eignen, sind zu verkaufen, Breitestrase No. 365.

Echten neuen Holl. Hering à $\frac{1}{16}$. Tonne 1 Rtlr. 12 Gr. Cour., echten neuen Schott. Hering à $\frac{1}{16}$. Tonne 1 Rtlr. 4 Gr. Cour., noch einen Rest schöne Rügenwalder Gänsebrüste um damit zu räumen billig bey

C. H. Gottschalck.

Graues fläch sen Garn von vorzüglich gutem Gespinnste, und mehrere Sorten weiße, neue gerissene und ungerissene Bettfedern und Daunen, sind sehr billig zu haben, bey

Moritz senior, Löcknitzer- und kleinen Oderstraßen-Ecke No. 1052.

Gerissene und ungerissene Bettfedern und Daunen, weiß, blau und schwarzes 3-, 4-, 5- und 6-Draht wollen Garn zu den billigsten Preisen bey

David Salinger, große Lastadie No. 195.

Grüne Pomeranzen, frischer Caviar, neue Sardellen, feinster Kugelthee, feine Capern, Citronen, weisser und rother Champagner billig bey Lischke,

Frauenstrase No. 918.

Häuserverkauf.

Um mehrere bisher gepflogene Verkaufs-Unterhandlungen zu realisiren, will der Kaufmann Herr A. Golde hier, sein sub No. 999 der Baumstraße belegenes Wohnhaus an den Meistbietenden verkaufen: in seinem Auftrage habe ich daher einen Licitations-Termin auf den 6ten März c. Vormittags um 11 Uhr, in dem genannten Hause angesetzt, wozu Kauflustige ergebenst eingeladen werden. Das Haus enthält zehn Stuben, einige Kammern, ein massives Gartenhaus, worin ein Saal, eine Stube und Kammer, bedeutenden Boden und Keller, es befindet sich dabei Hofraum und Garten, und dasselbe eignet sich vorzugsweise zu jedem großen bürgerlichen Gewerbe. Der Zuschlag erfolgt bei einem annehmlichen Gebot sogleich im Termin; der größte Theil des Kaufpreises kann auf dem Hause nach vorheriger Rücksprache mit dem Eigener stehen bleiben, bei dem bis zum Termin das Nähere zu erfahren.

Der Justizrath Banck.

Ein auf der Oberwieck nahe an der Oder belegenes Wohnhaus, welches zur Branntweinbrennerey eingerichtet ist, soll Veränderungshalber verkauft werden. Nähere Auskunft wird der Hoffiskal Krüger I. geben. Stettin den 2ten Februar 1824.

Ich bin gesonnen, mein Haus, worin vier Stuben, Kammern, zwey große Böden und Keller, wobey Hofraum, eine Pumpe und Stallung, aus freyer Hand zu verkaufen. Liebhaber können sich gefälligst bey mir in der Frauenstraße No. 898 melden. Stettin den 29. Januar 1824. Schlächtermeister Seeliger.

Ich bin willens, meine Tabagie in der Unterwieck No. 37 zu verkaufen. Das Haus enthält 4 Stuben, 2 Stubenkammern, Küche und Keller, dabey befindet sich ein großer Garten mit Gartenhaus und Kegelbahn, nebst einer dazu gehörigen Hauswiese im fetten Ort. Kauflustige können sich bey mir melden und Handlung mit mir pflegen. Die Hälfte des Kaufgeldes kann an dem Hause stehen bleiben. Stettin den 3ten Februar 1824.

F. Spuhl.

Zu vermiethen in Stettin.

Bey dem Hause No. 571 in der großen Wollweberstraße ist ein Pferdestall für zwey bis drey Pferde jetzt gleich zu vermiethen. Jesnitzer,

Maurermeister.

Die erste und zweite Etage meines in der kleinen Dohmstraße sub No. 692 belegenen Hauses, beyde ganz neu eingerichtet, sind sofort oder zum 1sten April d. J. zu vermiethen. Bey der einen dieser Wohnungen kann Stallung auf 2 Pferde und Platz zu einem Wagen mit überlassen werden. — Auch ist in meinem Hause am Pladdrin No. 114 die Mittel-Etage, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Speisekammer, Küche und Holzgelaß, zum 1sten April d. J. zur anderweitigen Vermiethung frey. Das Nähere deshalb bey

H. F. Steinicke, Schuhstraße No. 141.

Stettin den 4. Februar 1824.

Zwey große aneinanderhängende Zimmer sind an einen einzelnen Herrn jetzt gleich oder zum 1sten April d. J. zu vermiethen, Heumarkt No. 39.

Louisenstraße No. 739 zweite Etage ist ein in guten Stand gesetztes Quartier von 3 bis 4 Stuben, Entree, Kammern, helle Küche, 2 Kellern, zum 1sten April c. zu vermiethen. Auf Verlangen kann auch ein Pferdestall und Wagenraum mit beygegeben werden.

Zwei Stuben, wovon die eine nach der Straße, in der besten Gegend der Oberstadt, die andere nach dem Hofe hinaus, sind sogleich oder zu Ostern, einem stillen Miether zu überlassen, wo über das Nähere die Zeitungs-Expedition gefälligst nachweisen wird.

No. 1044 Fischerstraße ist die 2te Etage, bestehend in 3 Stuben, 1 Entree, 1 Kammer, Küche und Keller, zum 1sten April c. zu vermiethen.

Ein grosser Getreideboden, ist zur anderweitigen Vermiethung frey, Breitestrase No. 365.

Am Roßmarkt No. 761 sind zwey Stuben mit Meubel zu vermiethen.

Die zweite Etage des Hauses No. 618 am Kohlmarkt, bestehend in 4 aneinander hängenden Stuben, heller Küche, Holzgelaß, Keller und Bodenraum, ist zum 1sten April d. J. zu vermiethen.

Eine ganz neu in Stand gesetzte Wohnung, bestehend aus drey Stuben, eine kleine Stube ohne Ofen, zwey geräumigen Kammern, Küche, Speisekammer, geräumigen Keller, gemeinschaftliches Waschhaus und Trockenboden, ist oberhalb der Schuhstraße No. 148 zum 1sten April, vielleicht auch noch etwas früher, an ruhige Miether zu überlassen.

Die dritte Etage des in der Fuhrstraße sub No. 642 belegenen Hauses, bestehend in 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzgelaß, ist Veränderung halber vom 1sten April c. ab zu vermiethen.

In der großen Oderstraße No. 61 ist die dritte Etage zu Ostern dieses Jahres zu vermiethen. Das Nähere in der zweiten Etage.

No. 62 große Oderstraße sind in der zweiten Etage 2 Stuben, eine Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Keller und gemeinschaftlichen Trockenboden zum 1sten April zu vermiethen.

Die 3te Etage nach vorne heraus, ist vom 1sten April ab zu vermiethen, Oderstraße No. 71.

In der Mittwochstraße No. 1074 ist sogleich oder auch zum 1sten März a. c. eine Stube parterre mit Meubles billigst zu vermiethen.

Im Hause No. 182 auf der großen Lastadie ist eine Wohnung nebst Häkerladen zu vermiethen.

Schönberger.

Ein Quartier von 3 Stuben, Kammer, Küche und Holzstall ist zu vermiethen und den 1sten April zu beziehen, am Pladrien No. 113.

. Ein bequemes Haus, Stallung und Garten, nahe an der Stadt, ist an eine stille Familie zum 1sten April zu vermiethen; das Nähere bei dem Gastwirth Wolter hieselbst.

Wiesenverpachtung.

Eine große Hauswiese in der Nähe des Blockhauses ist zu verpachten, Heumarkt No. 39.

Es ist eine Wiese zu verpachten; Pachtlustige können sich dieserhalb bey mir, Langebrückstraße No. 82, melden. Stettin den 4. Febr. 1824.

J. F. Ganschow.

Bekanntmachungen.

Alle diejenigen, welche Forderungen an mich zu haben glauben, ersuche ich hiedurch, sich deswegen bis zum 1sten März dieses Jahres an mich zu wenden und den Betrag derselben, sobald dieser als richtig von mir anerkannt, entgegen zu nehmen. Gleichzeitig aber bitte ich auch diejenigen, an die ich Forderungen habe, in vorbenanntem Zeitraum prompt Zahlung zu leisten. Stettin den 29sten Januar 1824.

M. Borchardt junior,
große Oderstraße No. 61.

Rügenwalder Gänsebrüste, desgleichen Gänseschmalz in kleinen Gebinden von 5 a 10 Pfund, zu 5 Gr. Cour. pr. Pfund, bey Carl Piper, Frauenstr. No. 924.

Eine ganz sichere Obligation von 600 Rthlr., eingetragen zur ersten Stelle eines hiesigen Grundstücks, soll cedirt werden, Langebrückstraße No 78.

Meinem Versprechen zufolge habe ich nicht unterlassen wollen, meine Ankunft mit den bekannten schönen österreichischen und böhmischen Daunen und gut gerissenen Bettfedern hierdurch anzuzeigen; ich stelle billige Preise. Mein Aufenthalt wird nicht lange seyn.

F. Panhans aus Böhmen, logirt im Gasthof zum goldenen Adler, Breitestraße No. 393.

Ein braun, weiß und gelb gefleckter Hühnerhund mit einem runden gelben Fleck über jedem Auge, von starker Statur und etwas unbehülflichem Gange, der auf den Namen Picas hört, hat sich vor ungefähr 14 Tagen verlaufen, oder ist, was bey der Menge von Hundediebstählen, die hier jetzt verübt werden, wahrscheinlicher ist, gestohlen worden. Wer dem Eigenthümer, der in der Zeitungs-Expedition zu erfragen ist, diesen Hund wieder zurückliefert, hat eine gute Belohnung zu erwarten, die noch mit zwey Friedrichsd'or vermehrt werden soll, wenn solche Angaben beygebracht werden, daß der Dieb des Hundes gerichtlich belangt werden kann. Stettin den 31. Januar 1824.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin den 30. Januar 1824.	Zins-Fuss.	Preussisch Cour. Briefe	Preussisch Cour. Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	76⅛	75⅞
Präm.-Staats-Schuldscheine	4	120½	—
Pr. Engl. Anl. 1818. a. 6¾ Thlr.	5	95	—
Pr. Engl. Anl. 1822. a. 6¾ Thlr.	5	95	—
Banco-Oblig. b. incl. Litt. H.	2	88	—
Churm. Obl. m. lauf. Coup.	4	74½	74¼
Neum. Int.-Scheine do.	4	74½	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	102½	102
Königsberger do.	4	85¼	—
Elbinger do. fr. aller Zins.	5	—	107½
Danz. do. in Th. Z. v. 2. Jul. 10.	6	33	—
dito do. in Gl. Z. v. 2. Jul. 10.	6	31¾	—
Westpreussische Pfandbr.	4	78½	—
dito vorm. Poln. Anth. do.	4	76½	—
Gr. Herz. Posens. dito	4	83	—
Ostpreussische Pfandbriefe	4	79	—
Pommersche dito	4	98¾	97⅛
Chur- u. Neum. dito	4	100½	100⅛
Schlesische dito	4	101	100½
Pommer. Domain. dito	5	—	101¼
Märkische dito dito	5	—	101¼
Ostpreuss. dito dito	5	—	99
Rückst. Coup. d. Kurmark	—	27	—
dito dito Neumark	—	26½	—
Zins-Scheine d. Kur- u. Neumark	—	31	—

(Hiebei eine Beilage.)

Beilage zu No. 11. der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 6. Februar 1824.

Turin, vom 14. Januar.

Dem verstorbenen Könige Victor Emanuel sind alle ihm als vormaligem Könige gebührenden Ehrenbezeugungen erwiesen worden. Die Leiche wurde von dem K. Lustschlosse Moncarlier hieher gebracht und im Königsschmuck in der Kapelle des Schlosses auf dem Paradebette ausgestellt. Zugleich waren sieben Altäre errichtet, an denen Messen gelesen wurden. Heute wurden die irdischen Ueberreste des Verewigten feierlich in der K. Basilica della Soperga beigesetzt.

Madrid, vom 14. Januar.

Es geht die Rede von einem Decrete, demzufolge alle, die in der National-Miliz gedient haben, Madrid verlassen sollen, und einem zweiten, welches diejenigen, die unter der constitutionellen Regierung die Stelle eines Alcaden angenommen, zu 10jähriger Galeerenstrafe verurtheilt. Es sollen sich mehrere Grands darunter befinden, unter andern der Marquis von Santa-Cruz und der Herzog von Abrantes.

Dem Vernehmen nach ist Sr. Maj. dem Könige ein Constitutions-Entwurf vorgelegt worden; die hohen Geistlichen, denen man ihn mittheilte, sollen aber alles Mögliche ins Werk gesetzt haben, um die Annahme desselben zu hintertreiben; ja die Committee von San Francisco soll sich sogar bemüht haben, diejenigen, welche denselben unterstützten, verhaßt zu machen. Die Entdeckung dieser Umtriebe sowohl, als die Bildung einiger Banden, sollen die Veranlassung zu den Maaßregeln gewesen sein, welche der Befehlshaber der Franz. Truppen genommen, so wie zur Entfernung der Span. Truppen.

Von dem Regimente Principe, einem von denen, welche die Hauptstadt verlassen haben, sollen sehr viele Soldaten zu dem Corps des royalistischen Parthengängers Locho geflüchtet sein, der sein Corps durchaus nicht auflösen will, und jetzt auf den Landstraßen umherzieht.

Ueber die Angelegenheiten in unsern Colonien bemerkt die Gaceta, daß, nach einem Schreiben aus Lima vom 8. Sept. eine Expedition von 5000 Insurgenten, die an der Küste von Arica ans Land gestiegen, durch die royalistischen Truppen fast gänzlich vernichtet worden sei. Man fügt hinzu, daß die Eroberung von Ober-Peru beinahe bewerkstelliget sei, indem außer den in Callao eingeschlossenen, keine Truppen der Insurgenten daselbst irgendwo sichtbar wären. Durch dieselbe Gelegenheit erfahren wir Einiges aus Vera-Cruz bis zum 29sten Oct. Wie es scheint, so waren, auf Vermittelung eines Englischen Schiffes, die Feindseligkeiten zwischen der Festung und der Stadt auf einige Zeit eingestellt worden; aber sie nahmen bald wieder ihren Anfang, da die Insurgenten den Verabredungen, die sie früher eingegangen waren, nicht getreu blieben. Aus der Havanna sind vier Span. Schiffe mit Truppen und Munition für die Festung in Vera-Cruz eingelaufen, und haben sich auch sogleich der Insel Sacrifices bemächtigt, um hiedurch den Besitz des wichtigen Forts Ulloa zu sichern.

Madrid, vom 15. Januar.

Nach einer so eben publizirten Verordnung, darf kein Buch in Spanien eingeführt werden, zu dessen Einbringung ins Land nicht vorher vom Könige oder vom Staatsrath, oder von dem Ober-Aufseher der Druckereien und des Buchhandels, ausdrücklich Erlaubniß ertheilt worden ist. Die Polizei ist angewiesen, jedes eingeschmuggelte Buch in Beschlag zu nehmen, es sei noch in den Händen der Buchhändler und Buchdrucker, oder schon im Besitz der Privatpersonen und Gemeinden. Die Schuldigen werden alsdann zur Verantwortung gezogen. Gleicherweise ist der Eingang, der Umlauf und die Lesung aller Zeitungen, Broschüren, Karrikaturen, Satyren und Kupferstiche untersagt, welche die Königl. Person oder die Vorrechte der Krone oder auch nur die Schritte der Regierung tadeln und lächerlich machen. Den Verbreitern und Inhabern dieser Artikel soll der Prozeß gemacht werden.

Rio de Janeiro, vom 26. November.

Am 22sten d. traf die Nachricht hier ein, daß die Brasilianischen Truppen Montevideo genommen hätten, ein höchst wichtiges Ereigniß, weil diese Eroberung ein Stützpunkt für weitere Operationen gegen Buenos-Ayres sein würde.

London, vom 23. Januar.

In hiesigen Morgenblättern befindet sich folgender Privatbrief aus Rio Janeiro vom 24sten November, der von einem Beamten geschrieben sein soll: „Der Kaiser konnte unmöglich dem kürzlich versammelt gewesenen Congresse Fortdauer gestatten, indem eine Menge verschrobner und unwissender Menschen Mitglieder waren, die von einer auf praktische Grundsätze gegründeten Constitution ganz und gar keine Idee hatten. Dem Kaiser blieb daher nichts anders übrig, als sich entweder seiner monarchischen Prärogative berauben zu lassen, oder die Versammlung aufzulösen, die ihn, als er ihre Sitzungen eröffnete, nöthigte, seine Krone abzunehmen; die ihm ein Veto verweigerte; die seine geheimen Räthe von ihm entfernte, und die sogar den Entschluß darthat, ihm die Macht zu nehmen, die dem Staate geleisteten Dienste zu belohnen. Se. Maj. haben dem Volke eine andere Constitution und die Zusammenberufung eines andern Congresses versprochen." — Es bedarf keines großen Scharfblicks, um zu prophezeihen, daß das Resultat des Zustandes der Dinge in Rio Janeiro die Trennung des südlichen Brasiliens in zwei unabhängige Staaten, und die Rücksendung Sr. Kaiserl. Maj. nach Europa sein wird.

London, vom 23. Januar.

Hunts Todesstrafe ist in lebenslängliche Verbannung verwandelt worden, unter der Bedingung, daß er ein vollkommnes Geständniß über alle Thaten seiner Mitgenossen bei dem begangenen Verbrechen zu machen habe.

London, vom 20. Januar.

Die Vereinigten Staaten haben kürzlich eine Colo-

nie an der Küste von Afrika, nahe am Vorgebirge Miscuado, anzulegen angefangen. Neger und Mulatten wurden ans Land gesetzt; aber die Eingebornen fielen über die neuen Ankömmlinge her, und ermordeten einen Theil derselben. Der Ueberrest hat sich in die neue Niederlassung Monrova (zu Ehren des Präsidenten Monroe so benannt) geworfen, die jedoch erst aus einigen Hütten besteht. Die ganze Colonie soll Liberica heißen.

Einige unserer Zeitungen enthalten Folgendes über Hayti's (St. Domingo's) jetzigen Zustand: Ein Reisender, der neuerlich diese Insel besucht hat, schätzt die Zahl der Einwohner auf 500,000 Neger und 20,000 Mulatten, ohne diejenigen zu rechnen, die den ehemaligen Spanischen Antheil bewohnen. Die Mulatten bilden durch ihre Thätigkeit und ihre Kenntnisse eine Art Aristokratie, und haben die besten Staatsämter in Händen. Die Neger hassen sie, aber sie sind zu nützlich, um beseitigt zu werden. Die Sitten der Mulatten, der angesehensten Einwohner aller Städte, gleichen ziemlich denen der Franzosen. Es sind die Frauen, die sich hauptsächlich mit den Geschäften abgeben, und häufig unterschreiben sie alle Rechnungen und Empfangscheine ihres Hauses. Die Bewohnerinnen Hayti's haben den gewöhnlichen Fehler ihres Geschlechts, einen außerordentlichen Hang zum Putze. Eine einzige Dame besitzt oft 100 Shawls von Madras, 30 bis 40 Kleider u. s. w. Die Neger, welche in den Städten wohnen, sind größtentheils Handwerker und Tagelöhner. Man muß sie gut bezahlen und sehr höflich mit ihnen umgehen. Die große Masse dieser letztern beschäftigt sich mit dem Ackerbau. Viele unter ihnen besitzen große Kaffeepflanzungen, und haben auf diese Weise Vermögen erworben. Man bezeichnet mehrere, die viele tausend Pfund Sterling in Vermögen haben. Die beiden Geschlechter sind einfach mit in Europa fabrizirten Zeugen bekleidet. Die Männertracht besteht aus einem wollenen Wams, einer langen Weste und Beinkleidern von weißem Schinz (inländischem Stoff). Die schwarzen Weiber tragen Hemden von Baumwolle und Unterröcke nach Englischer Mode. Ihre Nahrung besteht aus Landes-Erzeugnissen, als Kaffee, Jams, Wegerich, einer Art den Gänsen ähnlichem Geflügel, Hühnern, Truthähnen u. s. w., sie beziehen aus Amerika's Häfen Reis, Mehl und gesalzene Fische; aus Frankreich lassen sie Weine und geistige Getränke kommen. Wie ihre Kleider auch sein mögen, sie sind doch im Allgemeinen stets sehr reinlich. Die Landleute, welche die Sonntagsmärkte besuchen, haben ein gesundes, gutes Ansehen und sind gut gekleidet; ihre Gesichtszüge tragen im Ganzen das Gepräge des Glücks und der Zufriedenheit. Sie können fast alle lesen und schreiben; Romane und Lustspiele sind ihre Lieblings-Lectüre. Das Französische ist die Landessprache, sonst wird auch ziemlich viel Englisch gesprochen. Hayti's Unabhängigkeit ist noch von keiner Macht anerkannt worden. Der letzte Pabst schickte einen Bischof und 11 Priester dahin ab; allein da die Priester Versuche machten, die Landesverfassung zu ändern, mußten sie bald wieder fort. Die Naturschönheiten der Insel vergleicht der Verfasser mit den Schottländischen Gegenden, fügt aber hinzu, daß Schottlands furchtbarste Felsen, schönste Landschaften, gräßliche Abgründe unbedeutend wären, gegen das, was man Erhabenes auf Hayti sieht.

Türkische Grenze, vom 12. Januar.

Durch die in der Moldau liegenden Türkischen Truppen ist nun vollends die Pest in diese unglücklichen Gegenden gekommen, und wüthet in der Nähe von Foczan und selbst von Jassy. Sowohl von Oestreichischer, als von Russischer Seite wurden alle Anstalten getroffen, um sich vor dieser Geißel zu bewahren. Glücklicherweise ist die jetzige Jahreszeit die sicherste Bürgschaft, daß das Uebel keine großen Fortschritte machen wird.

Ein Schiff aus Syra, welches 26 Tage unterweges war, bringt Privatbriefe von dort und auch aus Tschesme, welche das bereits vor vier Wochen mitgetheilte Gerücht von neuen Bewegungen der Perser mit dem Beisatz widerholen, der Schah von Persien habe den Frieden mit der Pforte nicht ratifizirt.

Constantinopel, vom 31. December.

Gallipoli scheint der stehende Verweisungs-Ort unsrer Großveziere werden zu sollen. Seit Ausbruch des Griechischen Aufstandes sind nun schon fünf derselben dorthin geschickt worden. Benderli Aly Pascha, der den Patriarchen Gregorius so schmählich ums Leben bringen ließ. Salih Pascha, eine Kreatur von Halit Effendi, der Janitscharen-Freund Abdullah Pascha und dann Aly Pascha. Man schildert den neuen Großvezier Galib Pascha als einen friedliebenden, einsichtsvollen, thätigen, energischen Mann. Möge es ihm besser als seinen Vorgängern gelingen, sich am Ruder zu erhalten! Die Umstände sind schwierig genug und der zu verdienende Lohn um so größer.

Psara, vom 30. November.

Einer Scampavia mit etwa 30 Mann ist es nächtlich gelungen, die Wachsamkeit der Türken irrezuleiten und der in den Dardanellen ankernden Flotte vorbeizukommen. Die Griechen hatten es auf eine Türkische, nahe am Ufer liegende Sacoleve gemünzt, der sie sich auch bemeisterten und mit derselben eben so glücklich wieder bei der Ottomannischen Flotte vorbeikamen und sie hieher führten, mit ihrer Ladung, aus Lakierda bestehend, einer Fischart, aus welcher 40,000 Piaster gelöset worden.

Zwei Türkische Corvetten und eine Brigg, die von ihrer Mannschaft verlassen waren, sind von einer Griech. Flottille nach Spezza gebracht worden. Dies ist nicht zu verwechseln mit den fünf, von Thessalonich ausgelaufenen Schiffen, die ebenfalls genommen worden sind.

Thessalonich, vom 27. November.

Ein Theil der Garnison von Korinth ist zu Apomoe gelandet, um sich hieher zu begeben. Sie hat mit den Kriegsehren capitulirt. Die Griechen haben Korinth mit einem Corps von 5000 Mann und ohne Gefecht besetzt. Unter den Türkischen Truppen sind 40 Weiber und einige Kinder.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Der Fabrikant Hübner hat J. K. Hoheit der Kronprinzessin zwei von seinen neuerfundenen Kleidern überreicht und die Erlaubniß erhalten, diese Art von Kleidern **Elisen-Kleider** nennen zu dürfen.

In England hat man ein lateinisches Manuscript von Milton wiedergefunden, das man für verloren hielt, und das 735 klein geschriebene Seiten zählt. Der Inhalt ist religiös.

Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am 24sten bis 29sten Januar in Berlin geschehenen Ziehung der 57sten Königl. kleinen Lotterie in meine Collecte gefallen sind.

(Die ganze General-Gewinn-Liste ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl.	No.	Thl	No.	Thl.
701	20	2044	10	3693	20	13862	100	21826	10	25930	100	32045	10	34561	10
734	10	2049	20	13701	50	13872	10	21834	10	25941	10	32055	100	34902	100
742	10	2097	20	13732	10	15110	10	21840	20	25944	10	32084	200	34930	10
782	20	3602	50	13778	20	15190	10	21880	10	25952	10	32091	10	34948	10
785	20	3613	500	13798	10	15195	10	21881	10	25953	3000	34515	10	34957	10
787	20			13800	10	15197	20	21893	10			34528	20	34963	50
2018	20	3653	10	13822	50	21810	10	21900	10	25963	10	34529	10	34965	20
2032	10	3662	10	13857	10	21824	10	25915	20	25975	20	34556	20	34972	10
										32006	10	34559	100		

Nachstehende Nummern haben jede 5 Rthlr. gewonnen.

730	2038	2077	3609	3670	13713	13768	13802	13851	13896	15189	21837	21897	34516	34924
755	2041	2087	3611	3675	13719	13770	13838	13875	15101	21811	21851	25961	34525	34951
757	2043	3604	3618	3680	13738	13773	13839	13886	15107	21820	21857	25987	34555	34977
2005	2066	3607	3626	3681	13744	13780	13844	13891	15174	21828	21867	32012	34584	34979
2020	2075	3608	3641	13711	13760							32033		

Nachstehende Nummern haben jede 4 Rthlr. gewonnen.

736	774	3619	3694	13741	13816	13895	15150	21819	21885	25927	32034	34504	34537	34931
740	777	3620	13702	13748	13834	13897	15157	21821	21886	25948	32046	34507	34565	34933
748	798	3624	13714	13754	13841	15111	15169	21827	21889	25977	32057	34508	34589	34952
750	2028	3625	13715	13774	13855	15120	15176	21838	21895	25994	32061	34511	34591	34973
760	2040	3660	13723	13777	13865	15121	21802	21845	25902	32010	32074	34513	34906	34984
768	2089	3669	13724	13784	13880	15124	21808	21856	25911	32015	32078	34514	34911	34990
769	2096	3682	13729	13801	13890	15134	21813	21874	25916	32032	32086	34527	34919	34994
772	3616	3683	13736	13803	13892	15142	21817	21877	25925			34530	34922	

Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose nach §. 7. des Plans: zur 58sten Lotterie, welche den 18ten März ihren Anfang nimmt, sind ganze, halbe und viertel Loose zum gewöhnlichen Einsatz, wie auch noch einige ganze, halbe und viertel Kauf-Loose zur 2ten Klasse 49ster Lotterie, welche den 12ten Februar gezogen wird, bei mir zu haben.

Stettin den 3. Februar 1824.

J. C. Rollin,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,

welche bei der Ziehung der 57sten Königl. Preuß. kleinen Lotterie in meine Kollecte gefallen sind.

(Die General-Gewinn-Liste ist zu Jedermanns Ansicht in meinem Geschäftszimmer ausgelegt.)

Nro.	Thal.	Nr.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.	Nro.	Thal.
5808	4	9207	4	13529	5	16044	5	36066	4
5809	4	9209	100	13531	5	27458	4	36067	5
5810	4	9213	50	13535	4	27462	4	36074	10
5811	4	9217	20	13536	4	27465	4	36078	5
5818	5	9221	4	13539	4	27469	5	36086	10
5820	10	9224	4	13542	4	27472	5	36088	5
5830	10	9225	10	13543	4	27473	5	36090	5
5833	5	9230	5	13547	5	27479	4	36093	5
5840	4	9232	4	14795	4	27482	4	36094	4
5846	4	9234	5	14797	5	27488	4	36096	50
5849	5	9240	50	16031	4	36061	4	36097	4
5850	10	13524	4	16034	4	36065	4	36100	100
9202	4								

Obige Gewinne werden nach den Bestimmungen des Plans gegen Zurückgabe der Loose baar von mir ausgezahlt.

Zu der 58sten kleinen Lotterie, deren Ziehung am 18ten März d. J. anfängt, sind wieder ganze und viertel Loose bei mir zu haben.

Auch habe ich noch ganze, halbe und viertel Loose zur 2ten Klasse der 49sten Klassen-Lotterie, wovon die Ziehung auf den 12ten Februar d. J. bestimmt ist, abzulassen. Stettin den 3ten Februar 1824.

Fr. Ph. Karow,
Königl. Lotterie-Einnehmer, am Paradeplatz Nr. 526.